

Zugvögel -

Ab in den Süden



Langsam wird es bei uns kalt und ungemütlich, für die Zugvögel wird es Zeit, sich auf den Weg gen Süden zu machen. Sie begeben sich auf eine anstrengende gefährliche Reise, auf der viele Vögel Tausende von Kilometern zurücklegen. Aber warum bleiben die Vögel nicht gleich in den warmen Regionen? Welche Entfernung liegt zwischen Brutgebiet und Winterquartier und warum fliegen viele Zugvögel überhaupt in der V-Formationen?

Sicher konntest du im Herbst schon einmal die vielen, häufig in V-Formation fliegenden Vögel am Himmel beobachten. Hier machen sich die Zugvögel auf den Weg nach Südeuropa oder Afrika.

Zugvögel sind Vögel, die sich je nach Saison an unterschiedlichen Orten aufhalten, um ungünstigen Witterungsbedingungen aus dem Weg „zu fliegen“.

Vögel, die das ganze Jahr über an einem Standort verweilen, werden dagegen als **Standvögel** bezeichnet. Der Spatz, der Uhu oder die Amsel verbringen beispielsweise den Winter hier.

Die Überwinterungsgebiete der Zugvögel befinden sich im warmen Süden. Wenn die Tage bei uns im Herbst allmählich kürzer werden, brechen die Vögel auf. Jedes Jahr nehmen die Vögel eine anstrengende Reise nach Südeuropa oder sogar nach Afrika auf sich. Wenn im Frühjahr die Temperaturen in den nördlichen Regionen wieder ansteigen, treten die Vögel die Rückreise in ihre Brutgebiete an.

Seit der Geburt besitzt jeder Vogel eine Art **innere Uhr**. Durch diese Uhr wissen die Vögel instinktiv, wann sie sich auf den Weg machen müssen, um rechtzeitig das Winterquartier zu erreichen. Dadurch schaffen es die Tiere jedes Jahr zur ungefähr gleichen Zeit aus den jeweiligen Gebieten abzureisen. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von **70 bis 100 km/h** legen die Vögel meist in jedem Jahr fast dieselbe Strecke zurück.

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.

WALD-ENTDECKER-BUCH

Um auch ohne Landkarte, Navi und Google Maps den Weg zu finden, besitzen die Vögel einen „eingebauten Kompass“. Dieser hilft den Vögeln sich nicht zu verfliegen. Zusätzlich haben die Zugvögel eine besondere Strategie, um jedes Mal das Ziel zu erreichen:

Am Tag orientieren sich die Vögel an der **Sonne**, im Dunklen weist ihnen der **Sternenhimmel** den Weg.

Außerdem wird angenommen, dass sich einige von ihnen sogar **Landschaften einprägen** und beim nächsten Mal wiedererkennen können. So können die vielen Kilometer meist sicher zurückgelegt werden.

Alle Vögel sind mit einem dichten Federkleid ausgestattet, das sie optimal vor Kälte und anderen Umwelteinflüssen im Winter schützt.

Sie fliegen also nicht weg, weil es ihnen hier zu kalt wird, sondern weil sie im Winter in den nördlichen Regionen **nicht mehr ausreichend Futter** finden. Aufgrund niedriger Temperaturen, gefrorener Böden und immer kürzer werdender Tage, haben viele Vögel Schwierigkeiten, an ausreichend Nahrung zu kommen. Reinen Insektenfressern, wie der Schwalbe, bleibt also nichts anderes übrig, als im Herbst in den Süden zu fliegen, da sie ansonsten verhungern würde.

Doch warum bleiben die Vögel nicht einfach in den warmen Regionen, wenn das Leben dort genauso gut ist?

Im Sommer herrschen in unseren Breiten optimale Bedingungen, um den Nachwuchs großzuziehen und der Speiseplan hat ein breites Angebot zu bieten.

In den südlichen Regionen sind die Lebensbedingungen im Sommer dagegen alles andere als optimal. Es ist trocken heiß und auch das Nahrungsangebot wird knapper. Außerdem herrscht in den Winterquartieren häufig große Konkurrenz, da sich die Zugvögel Lebensraum und Futter mit den vielen einheimischen Vögeln teilen müssen.

So **pendeln etwa fünf Milliarden europäische Zugvögel** zwischen ihrem Sommer und ihrem Winterquartier.

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.

WALD-ENTDECKER-BUCH

Allein in Deutschland machen sich Millionen von Zugvögeln auf den Weg in den warmen Süden. Dabei hat jede Vogelart eine eigene Strategie, um an das Ziel zu kommen.

Der Zug der Enten verläuft dabei beispielsweise als **gerade Linie**.

Andere, wie der der Stare machen sich in **großen Schwärmen** auf den Weg.

In der Gruppe sind die Vögel nämlich besser vor Fressfeinden z.B. Greifvögeln geschützt. Kraniche und Gänse fliegen dagegen in bekannter **V-Formation**. Diese Keilform konntest du sicher schon einmal am Himmel beobachten. Vorne an der Spitze fliegen die älteren Vögel, die sogenannten **Leitvögel**. Sie sind kräftig und kennen die Strecke durch mehrmalige Flugreisen in die Überwinterungsgebiete und wieder zurück schon sehr gut. Aber auch die jungen Vögel können sich, Dank des **angeborenen Kompasses**, gut orientieren. Jeder Vogel weiß instinktiv, in welche Richtung er fliegen muss.

Diese V-Formation sieht am Himmel nicht nur künstlerisch aus, sondern erfüllt auch einen praktischen Zweck: Der voraus fliegende Vogel erzeugt durch seinen Flügelschlag einen **Aufwind**, die sogenannte Wirbelschleppe. Durch diese haben es die nachfolgenden Vögel einfacher, voranzukommen. Der voraus fliegende Vogel übernimmt die anstrengendste Aufgabe, deshalb wird in regelmäßigen Abständen getauscht.

Es gibt auch Zugvögel wie den Kuckuck, der sich **allein** auf den Weg machen.

Jeder Zugvogel legt **pro Tag etwa eine Strecke von 300 Kilometern** zurück. Um beispielsweise das 10.000 bis 20.000 Kilometer entfernte südliche Afrika zu erreichen, sind die Vögel etwa **40 bis 60 Tage unterwegs**.

Zugvögel werden in Kurzstrecken-, Mittelstrecken- und Langstreckenzieher unterschieden. Abhängig davon ist die Strecke, die die Vögel auf der Reise in den Süden zurücklegen.

Der **Rekordmeister unter den Langstreckenfliegern ist die Küstenseeschwalbe**. Um von ihrem Brutgebiet in den Nordpolarregionen ihr Winterquartier zu erreichen, legt sie jedes Mal stolze 30.000 bis 50.000 Kilometer auf ihrer 60 bis 100 tägigen Flugreise zum Nord bzw. Südpol zurück. Durch optimales Ausnutzen der Ozeanwinde, kann sie pro Tag eine Strecke von bis zu 500 Kilometern zurücklegen.

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.

WALD-ENTDECKER-BUCH



Quiz für Zugvogelprofis

Gut aufgepasst? Kreuze die richtigen Aussagen an. Wenn du alle Kreuze richtig gesetzt hast, ergibt sich aus den Buchstaben der Name eines Zugvogels.

- 1) Warum machen sich die Zugvögel im Herbst auf den Weg in den Süden?
 - a) weil der Winter hier zu kalt für sie ist und sie hier erfrieren würden (K)
 - b) weil das Nahrungsangebot knapper wird (S)
 - c) weil sie sich gerne sportlich betätigen (B)

- 2) Wie werden Vögel bezeichnet, die das ganze Jahr am selbem Ort leben?
 - a) Herbstvögel (N)
 - b) Standvögel (R)
 - c) Heimatvögel (S)

- 3) Warum fliegen einige Vogelarten in V-Formation?
 - a) um Energie zu sparen (A)
 - b) der vordere Vogel hat die beste Sicht und kann vor Gefahren warnen (T)
 - c) um ein schönes Bild am Himmel zu formen (M)

- 4) Woher wissen die Vögel, wann sie sich auf den Weg machen müssen?
 - a) sobald die Temperaturen sinken und es ihnen zu kalt wird (A)
 - b) wenn sie keine Nahrung mehr finden (F)
 - c) jeder Vogel besitzt seit der Geburt eine innere Uhr, durch die die Tiere instinktiv wissen, wann es losgeht (N)

- 5) Wie viele Zugvögel gibt es schätzungsweise in Europa?
 - a) 4 Milliarden (W)
 - b) 5 Milliarden (I)
 - c) 6 Milliarden (N)

- 6) Der ... macht sich allein auf den Weg in den warmen Süden.
 - a) Kranich (D)
 - b) Buchfink (E)
 - c) Kuckuck (C)

- 7) Die Küstenseeschwalbe legt auf ihrer Reise in den Süden die meisten Kilometer zurück. Wie viele Kilometer liegen zwischen ihrem Sommer-, und ihrem Winterquartier?
 - a) 15.000 bis 20.000 (M)
 - b) 5.000 bis 7.000 (I)
 - c) 30.000 bis 50.000 (H)

1 2 3 4 5 6 7

Text und Quiz von Floris Holling

Bitte hinterlasst keinen Müll im Wald und benutzt in den Parks die Mülleimer. Die Tiere danken euch dafür.
Waldschule Grunewald mit Waldmuseum der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Berlin e.V.